Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09291852

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Martinstraße 4

Gem. * Fl-stck. * Flur Anger * 100/a

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Laden, Putzfassade, Holzpaneele im Eingangsbereich, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Auf den 14. Februar 1902 datiert der Antrag für ein Wohngebäude, von dem Kassierer und Kassenboten Gottlob Albert Müller, der im Nachbarhaus Martinstraße 2 wohnte, in Auftrag gegeben. Für Entwurf, Leitung und Statik steht der Name des Architekten Gustav Bobach in den Akten. Bereits 1901 hatte der Bauunternehmer das Grundstück mit Hofraum und Garten von der Verkäuferin Auguste Marie Müller geb. Trebe erworben und die Abrainung veranlasst (vormals Flurstück 100, nun 100a). Im März 1902 begannen die Ausschachtungsarbeiten, am 15. September die behördlich notwendige Schlussrevision. Erst hernach konnten die Wohnungen vermietet werden. Als Ausführender standen der Baumeister Max Friedrich aus Leipzig-Reudnitz und als Bauaufseher der Maurerpolier Reinhold Möbius aus Leipzig-Neustadt unter Vertrag. In den Jahren 1907/1908 wurde ein Laden links neben der Haustür eingebaut, wiederum nach Bobachschen Zeichnungen und einer Finanzierung durch Müller. Der Einbau einer Dachwohnung erfolgte erst 1929 nach Entwürfen des Baumeisters und Baugeschäftsinhabers Arthur Friedrich. Eine Wohnung unterm Dach war im Erbauungsjahr 1902 auf Grundlage des am 20. April 1901 erlassenen Ortsgesetzes versagt worden, „da der Neubau vier Geschosse hat, die Straßenbreite aber weniger als 17 m beträgt“. Ferner war seinerzeit behördlich gefordert, dass die Höhe des Gebäudes bis Oberkante Hauptsims „das Maß der Straßenbreite nicht überschreiten“ dürfe und der nördliche Giebel an der Außenseite glatt zu putzen und abzufärben“ sei. Die einhergehend mit dem Wohnungseinbau 1929 notwendigen Dachdeckerarbeiten waren an den Dachdecker Otto Liebmann in Leipzig-Mockau übertragen worden. Umbau und Sanierung nebst Balkonanbau auf der Hofseite datieren in den Zeitraum 2015 bis 2016. Das acht Fensterachsen zählende viergeschossige Haus in geschlossener Zeilenbebauung ist über dem Kunststeinsockel vollständig verputzt, zeigt eine dem Jugendstil verhaftete Dekoration in Stuck und Putz. Die Portalrahmung der Hauseingangstür mit einem stark plastischen Frauenkopf im Schlussstein ist axialsymmetrisch in den Aufbau der Schaufront gefügt.
LfD/2024, 2025

Datierung 1902 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09291852 B**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.